

Thematisch Grün- und Freiraum

Datum|Ort: 05.10.2015, 17.30 bis 19.00 Uhr | Mehrzwecksaal O-Dorf
Moderation: Ernst Gruber (wohnbund:consult)
Experten: Arch. Martin Scharfetter, DI Hanspeter Sailer (Stadtplanung Ibk)
Anwesend: 20-25 Menschen, vorwiegend 55+, in drei wechselnden Runden

Ziel des Thementisches war es, Ideen und Anregungen für einen besseren Nutzen des bestehenden Freiraumangebotes zu erlangen und eine Verbesserung der Lebensqualität durch ergänzende Angebote zu erreichen.

Wesentliche **Themen** waren:

> Freiraumqualitäten

- gute Infrastruktur an Erholungsräumen in der direkten Umgebung: Baggersee, Hallenbad mit Sauna, Innpromenade
- **Der Olympiapark** wird als „grüne Lunge“ gesehen und solle als solche bestehen bleiben, besonders für mobilitätseingeschränkte Menschen in der Umgebung sei er von großer Bedeutung.
- **Der Park in Kombination mit einem Kinderspielplatz** beim neuen Altersheim sei ein gutes Beispiel für eine gelungene Planung.
- Es gebe einige **verspernte Brachflächen** in der Umgebung (zB beim Kugelfangweg), welche **der Bevölkerung geöffnet werden könnten**. Es wurde der Vorschlag geäußert, diese zu identifizieren und nach Nutzungsmöglichkeiten zu bewerten. Dafür sei auf Grund unterschiedlicher Eigentumsverhältnisse ein Bauträger- und baufeldübergreifendes Handeln nötig.

> „Abstandsgrün“

Status Quo:

Es bestehe ein großes Angebot an Grünflächen, jedoch vorwiegend auf den „**Abstandsflächen**“, wo es keinen spezifischen „Nutzen“ hätte. Vereinzelt werden Abkürzungen durch Grünflächen beobachtet, wie bei der Kerschbaumer Straße, die zu unansehnlichen Trampelpfaden würden.

Vorschläge:

Indem Grünflächen an die **BewohnerInnen „zurückgegeben“** würden (also spezifischen Nutzungen zugewiesen würden), könnte diese Nutzung intensiviert werden, dies könnte überdies zu einer gesteigerten sozialen Kontrolle beitragen (zB Gemeinschaftsgärten – *Gegenmeinung siehe schriftliche Eingabe einer Bewohnerin*)

> Kinder und Freiraum

- Kinder brauchten mehr **Platz für Bewegung**, zum Toben (siehe auch „DDr. Lugger-Platz“). Der **Fußballplatz solle erhalten bleiben**, darüber hinaus sollten ihnen verstärkt Angebote gemacht werden, um ihnen **den Bezug zu Pflanzen** im speziellen und den Jahreszeiten und der Natur im allgemeinen wieder näher zu bringen (zB durch urban gardening).
- Nutzungsreglementierungen in Höfen, als auch die **Hausordnungen sollten überarbeitet** werden (-> Problem, dass Hausordnungen als Beilage in bestehenden Mietverträgen Vertragsbestandteil ist)

> DDr. Lugger-Platz

Status Quo:

- Die harte Betonoberfläche in Kombination mit einer intensiven Nutzung durch den angrenzenden Veranstaltungsraum führe zu einer für die AnwohnerInnen belastenden **Lärmentwicklung**. Zudem wird eine starke Verschmutzung beobachtet.

Vorschläge:

- Maßnahmen zur Reduktion bzw. Eindämmung der Lärmbelastung: Begrünung bzw. bautechnische Maßnahmen
- Es sollten Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden

> Identität des Viertels

- Es wird eine Diskrepanz zwischen der Selbstdarstellung des O-Dorfes als **OLYMPIA-Dorf** und der Erwartungshaltung Außenstehender beobachtet, wie sich an der enttäuschten Reaktion von Touristen auf die fehlende Repräsentation der Geschichtsträchtigkeit des Ortes immer wieder zeige. Es wird in diesem Zusammenhang angeregt, den **Olympiabrunnen zu erhalten** und darüber hinaus die **Identität** des O-Dorfes als **OLYMPIA-Dorf** zu betonen.
- Es sollten mehr „Nachbarschaftsfeste“ organisiert werden

> Stellplätze im Freiraum

Problematik:

Es wurde wiederholt festgestellt, dass ein **Mangel an Parkplätzen im öffentlichen Raum für die BewohnerInnen** bestehe. Es scheint einerseits ein (genehmigungshistorisch bedingter) quantitativer Mangel zu herrschen, andererseits wird das Parken im öffentlichen Raum von Pendlern aus „Innsbruck Land“ bzw. dem Lieferverkehr kritisch gesehen. Entgeltliche Stellplätze (ca. € 70-80/Monat) stünden in Tiefgaragen zur Verfügung, werden aber nicht in ausreichendem Maße in Anspruch genommen.

Vorschläge:

- Parkplätze im öffentlichen Raum sollten vorrangig für Mieter/Bestandsmieter zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang wurde der Wunsch nach **Parkraumbewirtschaftung**/Besucherparkplätzen geäußert.
- **Neuplanung Parkgaragen:**
- Bei der Neuschaffung von Parkplätzen sollte ein Weg einer „gerechten Kostenverteilung“ (Zitat Teilnehmer) gefunden werden
- Bei der Schaffung zusätzlicher unterirdischer Stellplätze auf eine **befürchtete Grundwasserproblematik** hingewiesen.
- Es solle im Zuge der Neuplanungen die Möglichkeit einer **Kombination von Freiraum und Stellplätzen** überlegt werden.
- Die Nutzbarkeit von **Parkgaragendächern solle über barrierefreie Zugänge** gewährleistet werden.
- Es sollten im Zuge der Sanierung von Parkgaragen bzw. Parkflächen Maßnahmen überlegt werden, mögliche **Beeinträchtigungen angrenzender Wohnbereiche** durch Lärmentwicklung bzw. Lichteinfall von Scheinwerferkegeln zu **vermeiden**.

Weitere geäußerte Mängel/Beeinträchtigungen:

- Das Tiefgaragentor quietscht (-> mit HV klären lassen)
- Vereinzelt Fahrer der Busse der Innsbrucker Verkehrsbetriebe scheinen während ihrer Pause den Motor laufen zu lassen: Beeinträchtigungen durch Lärm und Abgase (-> an IVB kommunizieren/über Hausverwaltung)

- Zum Turnleistungszentrum sollte die Möglichkeit einer Zufahrtsmöglichkeit bedacht werden.

> Generelle Wünsche

- Informationen über aktuellen Planungsstand (zB über die Zukunft des Fußballplatzes)
- Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen (gutes Beispiel: Sanierungsfest)
- Ein Freibad!
- Gefahrenpunkt Radfahrer/Fußgänger bei neuem Altersheim: Gefahr durch rutschigen Belag; Warningschilder für Radfahrer

Teilnehmer-Zitat: „Das O-Dorf ist besser als sein Ruf“

